



Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang: 14. April 2014

Bekanntgabe im GGR: 6. Mai 2014

Zug, 12. April 2014

Stadtrat
der Stadt Zug
c/o Stadtkanzlei
Stadthaus
6300 Zug

Interpellation: Wie weiter mit der Planung des Ökihof?

Am 8. April 2014 hat der Grosse Gemeinderat die Motion „Rettet den Ökihof“ an den Stadtrat überwiesen. Der Stadtrat hat zur Beantwortung 12 Monate Zeit. Gemäss Information des Stadtrates sieht die SBB aber bereits ab 2017 am aktuellen Standort des Ökihofs andere Nutzungen vor.

Der Stadtrat suchte deshalb nach neuen Standorten in der Stadt Zug und schlug aufgrund seiner Flächenberechnungen das Areal im Göbli vor. Dem Tauschvertrag mit der Kooperation stimmte der Grosse Gemeinderat zu, dem Tauschvertrag mit den Wasserwerken jedoch nicht.

Dem jetzigen Ökihof steht am Güterbahnhof der SBB eine Fläche von 13'100m² zur Verfügung. Ebenfalls an diesem Standort ist das Brockenhaus der Frauenzentrale Zug untergebracht. Diese Kombination erbringt Synergien für die Betreiber und die Bevölkerung.

Es drängen sich bereits jetzt diverse Fragen im Zusammenhang mit dem Ökihof auf, die nicht für ein ganzes Jahr hinausgeschoben werden können, v.a. wenn sich das Vorhaben der Beibehaltung am alten Standort nicht umsetzen lässt.

Wir stellen dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Wie schätzt der Stadtrat die Chancen für die langfristige Beibehaltung des Ökihofs am Güterbahnhof ein? Welche Kostenfolgen könnten auf die Stadt Zug zukommen? Hat sich an der Kündigungsfrist des Areals Ökihof am Güterbahnhof in der Zwischenzeit etwas geändert?
2. Von welchem Flächenbedarf für den Ökihof geht der Stadtrat im Minimum aus? Wie viel Fläche wird für die Entsorgungsstelle, wie viel als Verkehrsfläche und wie viel für das Brockenhaus der Frauenzentrale benötigt? Kann sich der Stadtrat vorstellen, den Ökihof auf mehreren Etagen zu realisieren?
3. Teilt der Stadtrat die Meinung, dass die Betreuung eines Ökihofs eine öffentliche Aufgabe ist und nicht an Private weiter gegeben werden kann? Teilt er ausserdem die Meinung, dass es sehr sinnvoll ist, wenn das Brockenhaus weiterhin im Ökihof untergebracht ist und ist er bereit, an dieser Zusammenarbeit unbedingt festzuhalten?

4. Im Zugerland Steinhausen gibt es eine Entsorgungsstelle, die sehr rege genutzt wird. Kann sich der Stadtrat vorstellen, einen ähnlichen Art Satellit im Hertizentrum oder im Metalli zu eröffnen? Kann damit der Flächenbedarf des Ökihof reduziert werden und wenn ja, um wie viel?

5. Teilt der Stadtrat die Meinung, dass der Ökihof im Göbli nicht zentral liegen würde, bzw. dass es gut wäre, wenn ein zentralerer Standort in der Stadt Zug gefunden werden könnte?

6. Teilt der Stadtrat die Meinung, dass am Standort Göbli auch viele Besucher anderer Gemeinden (v.a. von Baar) den Ökihof mitbenutzen würden?

7. Ist der Stadtrat bereit, nochmals neue Standorte in der Stadt Zug zu klären und diese Abklärungen dem Grossen Gemeinderat vorzulegen? Bis wann könnte der Grosse Gemeinderat über die Standortabklärungen informiert werden?

Wir bitten den Stadtrat um schriftliche Beantwortung.



Astrid Estermann